

TREECONSULT, Brudi & Partner, Berengariastr. 9, D-82131 Gauting

Layer Wohnen und Hausbau AG  
Herrn Kramer  
Ferdinand-Wagner-Straße 13  
86830 Schwabmünchen

**TREECONSULT**  
BRUDI & PARTNER



**Adrienne Akontz**

Dipl.-Ing. (FH) Landespflege,

Sachverständige

a.akontz@treeconsult.org

# Stellungnahme

Gauting, 17.10.2024

**Objektnummer: 24-0196-2**

**Klosterlechfeld, Elias-Holl-Str. 9 und Otto-Wanner-Str. 13,  
Artenschutzfachliche Beurteilung Betreutes Wohnen, hier: Ausschluss  
von Tierbesatz an Bäumen und Gebäuden**

Sehr geehrter Herr Kramer,

zum Planungsvorhaben „Betreutes Wohnen“ in der Elias-Holl-Str. 9 und Otto-Wanner-Str. 13 wurden auftragsgemäß am 15.10.2024 nochmals alle zu fällenden Bäume vom Boden aus auf einen möglichen Tierbesatz hin kontrolliert. Voruntersuchungen fanden bereits im Sommer 2024 statt, zu diesem Zeitpunkt waren zahlreiche Kronen jedoch schlecht einsehbar, weshalb eine weitere Untersuchung im Herbst empfohlen wurde (s. auch TreeConsult Stellungnahme vom 5.7.2024).

Bei den aktuellen Untersuchungen waren bei 11 Bäumen größere Höhlenstrukturen vom Boden aus ebenfalls nicht sicher auszuschließen, 8 Bäume wurden daher zusätzlich durch den Einsatz von zwei Kletterern eingehend in der Krone untersucht (Bäume 10, 11, 20, 21, 23, 24, 27 (2 Bäume)), 2 Bäume (12, X), davon einer abgestorben, und nicht im Lageplan enthalten, wurden

**TREECONSULT**  
Brudi & Partner  
Baumsachverständige

Geschäftsführer:  
Erk Brudi  
Andreas Detter  
Frank Bischoff

Berengariastr. 9  
D-82131 Gauting

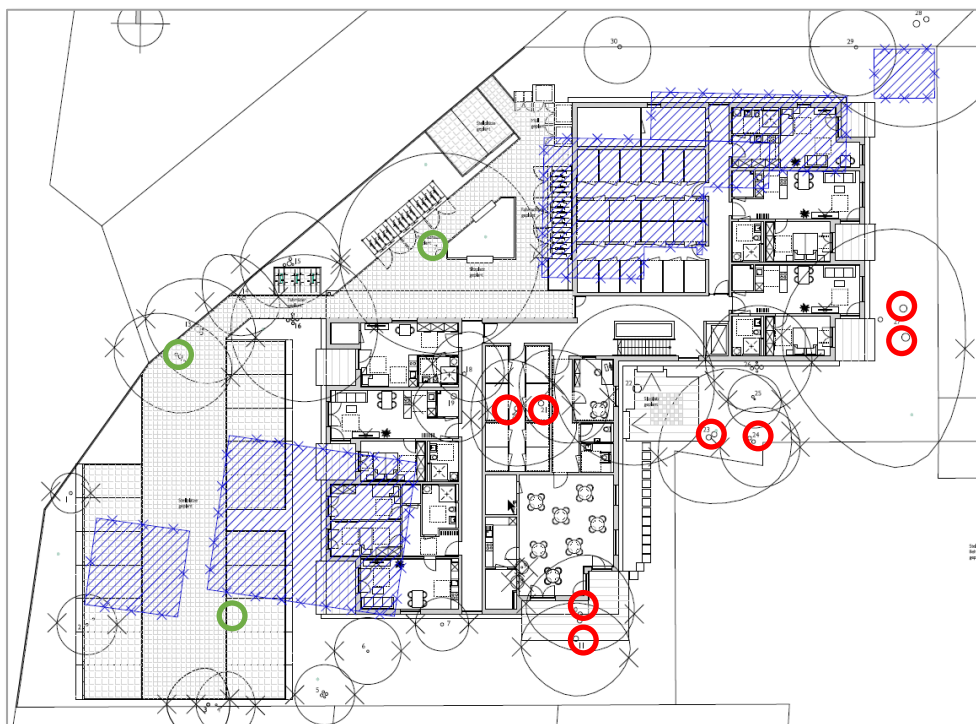
T + 49.(0)89.75 21 50  
F + 49.(0)89.7 59 12 17  
info@treeconsult.org  
www.treeconsult.org



mit Leiter untersucht und ein Baum unter Einsatz der Hubarbeitsbühne (17, Baumnummern gemäß Baumbestandsplan (LA Wolf 5/2024).

Die Untersuchungen in Seilklettertechnik wurden unter Anleitung der Unterzeichnerin von Herrn N. Winkler und Herrn L. Kränzlein, Mitarbeiter des Sachverständigenbüros Brudi & Partner TreeConsult durchgeführt. Einige der festgestellten Höhlenstrukturen wurden nach dem sicheren Ausschluss eines Tierbesatzes mit Schaumstoff verschlossen (insgesamt 3 Höhlungen an drei Bäumen 20, 21, 24). Größere Bruthöhlen, z.B. von Spechten oder auch nach oben ausgefaulte Hohlstrukturen, die Fledermäusen als Winterquartier dienen könnten, wurden bei den Untersuchungen nicht festgestellt.

Zu den Gebäuden ergaben die Voruntersuchungen im Juli 2024, dass die teilweise von innen nicht zugänglichen Dachgeschosse, aufgrund fehlender Dachziegel (Elias-Holl-Str. 9) und offener Lüftungsziegel (Otto-Wanner-Str. 13) Tieren, insbesondere Fledermäusen Zugänge ermöglichten. Es wurde daher empfohlen, vor dem Abriss diese Bereiche auf das Vorkommen von Fledermäusen oder deren Spuren zu untersuchen.



**Blau:** die Abrissgebäude wurden im Dachbereich intensiv auf mögliche Spuren von Fledermäusen untersucht.

**Rot:** Bäume, die zusätzlich zur Untersuchung vom Boden aus, mittels Seilklettertechnik auch in der Krone untersucht wurden.

**Grün:** Bäume, die mit Leiter oder Hebebühne untersucht wurden.

**Abb. 1** *Übersicht der beiden Grundstücke mit Baumbestand und Bestandsgebäuden/Bauplanung (LA Wolf 5/2024)*



Hierzu wurden ebenfalls am 15.10.2024 beide Dächer mit einer Hebebühne abgefahren und es wurde an mehreren Stellen die Dacheindeckung geöffnet. Ziel dieser Untersuchungen war, an den potenziellen Einfluglöchern vorhandene Kratz- oder Kotspuren regelmäßig ein- und ausfliegender Fledermäuse festzustellen. Diese Untersuchungen wurden von Frau E. Kriner, Koordinationsstelle für Fledermausschutz, unterstützt. Von allen Untersuchungen wurde eine Dokumentation anhand von Fotos erstellt. Auszugsweise zeigen die folgenden Abbildungen die Untersuchungen am Baum bzw. am Dach.



**Abb. 2** *Untersuchung und Verschluss einer Höhlenstruktur, Baum 24*



**Abb. 3**      **Öffnung des Dachs an mehreren Stellen, Elias-Holl-Str. 9**

### **Zusammenfassendes Ergebnis und Empfehlungen zum weiteren Vorgehen**

Insgesamt fanden sich am Tag der Ortsbesichtigung keine Hinweise auf die Besiedlung der Bäume mit besonders geschützten Arten, insbesondere nicht mit Fledermäusen oder Vögeln.

An keinem der Bäume wurde aktuell ein Tierbesatz (Vögel, Fledermäuse) festgestellt. Höhlungen und Ausfaltungen zeigten auch keine Spuren von Tieren, die eine regelmäßige Nutzung als Fortpflanzungs- oder Ruhestätte nahelegen. Höhlungen, die potenziell als Habitat, ggf. auch für andere Tiere geeignet wären, waren in geringem Umfang vorhanden und wurden, nachdem ein aktueller Tierbesatz sicher ausgeschlossen werden konnte, mit Schaumstoff verschlossen (s. Abb. 1).

Ein Vogelnistkasten wurde entfernt.

Betreffend der Fällung der Bäume im Winterhalbjahr 2024/2025 sind im Hinblick auf die Regelungen des Besonderen Artenschutzes gem. §44 BNatSchG nach derzeitigem Kenntnisstand keine weiteren Maßnahmen erforderlich. Es sind bei einer Fällung im Winterhalbjahr keine besonderen Vermeidungs- oder Schutzmaßnahmen für überwinterte Tiere (z.B. Fledermäuse) zu treffen.



Auch die Untersuchung der Dächer mit Öffnung der Dacheindeckung und Ausleuchtung der Hohlräume mit Taschenlampe und Endoskop ergaben keinerlei Spuren eines Fledermausbesatzes. Insbesondere wurden keinerlei Kotpuren von Fledermäusen gefunden. Bezogen auf die Dächer lässt sich aber festhalten, dass diese nur stellenweise, im Umfeld der Öffnungen und nicht flächendeckend untersucht werden konnten. In der Otto-Wanner-Straße 13 konnten nicht alle unverschlossenen Lüftungsziegel mit der Hebebühne erreicht werden. Insofern verbleibt ein Restrisiko, dass sich in nicht untersuchten Bereichen, doch Tiere aufhalten könnten. Aufgrund der vollständigen Abwesenheit von Kotpuren, wird dieses Risiko jedoch als gering angesehen.

Ungeachtet der Untersuchungsergebnisse kann nicht vollständig ausgeschlossen werden, dass sich zum Zeitpunkt der Abriss- und Fällarbeiten doch Einzeltiere in dem betrachteten Gehölzbestand oder im Bereich der Gebäude aufhalten werden. Dies zu prüfen, obliegt den ausführenden Firmen.

Adrienne Akontz

TREECONSULT